

## Demokratie braucht offene Worte

In Märkisch-Oderland gibt es genügend politische Baustellen, auf denen Mandatsträger arbeiten müssen: gerechte Budgetverteilungen, nachhaltiger Infrastrukturwandel, die Einbindung der BürgerInnen in die Entscheidungen, welche sie letztlich betreffen und vieles mehr. Das ist eine Gemeinschaftsarbeit und wir brauchen gute Leute um sie richtig zu machen.

Dirk Ilgenstein, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Vierlinden, ist einer dieser engagierten und kompetenten Menschen, die dem Kreis weiterhelfen können und wollen. Dennoch wurde seine Mithilfe abgelehnt (die MOZ berichtete: "Kooperation lehnt Dirk Ilgenstein ab" 21.10.2011). Die vorgebrachten Gründe gegen seine Eignung als Regionalrat bestehen einer näheren Prüfung nicht.

Seine Arbeit als Landesbeamter stellt keinen Nachteil oder gar Interessenkonflikt für die ehrenamtliche Arbeit in der Regionalversammlung dar. Das wurde bereits 2008 festgestellt, als er zum Stellvertreter des Regionalrats Toralf Schiwietz gewählt wurde und auch jetzt wieder durch die Kreisverwaltung bestätigt.

Aus nicht ersichtlichen Gründen verweigerte die "Kooperation" Dirk Ilgenstein trotzdem ihre Zustimmung und das ohne den Willen zu zeigen, die eigene Perspektive zu hinterfragen. Sie diskutierten und trafen ihre Entscheidung nicht in der Öffentlichkeit, sondern hinter blickdichten Mauern, um dann dem Kreistag ihr "Urteil" kommentarlos zu übergeben. Diese Art der Politik ist ein Werkzeug von gestern, das wir auf den politischen Baustellen Märkisch-Oderlands, auf denen das Heute und Morgen gestaltet werden soll, nicht brauchen.

Kreisverband Bündnis90/Die Grünen Märkisch-Oderland

Strausberg, den 26.11.2011